



Beratungsstelle für Krebsbetroffene

Jahresbericht 2025



Beratungsstelle für Krebsbetroffene in Mönchengladbach

Jahresbericht 2025

Das Angebot der Beratungsstelle für Krebsbetroffene der PariSozial gGmbH in Mönchengladbach richtet sich an Menschen mit einer Krebserkrankung, ihre An- und Zugehörigen sowie an Fachkräfte und Interessierte.

Eine Krebserkrankung ist häufig mit zahlreichen, sich wechselseitig beeinflussenden Belastungen und Problemen verbunden. Diese können sowohl körperlicher und seelischer als auch sozialer und wirtschaftlicher Art sein. Daher ist der Beratungs- und Unterstützungsbedarf der ratsuchenden Menschen häufig sehr vielfältig und komplex.

Das ambulante Unterstützungsangebot umfasst psychosoziale und psychoonkologische Beratung sowie Informationsvermittlung und Orientierungshilfe. Die Beratung ist vertraulich, kostenlos und kann in allen Phasen der Erkrankung in Anspruch genommen werden: vom Verdacht über die Diagnose, von der Behandlung über die Nachsorge sowie in palliativen Situationen und im Sterbe- und Trauerprozess. Immobile Menschen können bei Bedarf im häuslichen Umfeld aufgesucht werden. Die Beratung wird in Form von Einzel-, Paar- und Mehrpersonengesprächen angeboten.

Zu Beginn einer jeden Beratung steht die Erfassung und Klärung des konkreten Beratungsanliegens der Ratsuchenden. Im Erstgespräch erfolgt eine umfassende psychosoziale Anamnese, bei der beratungsrelevante Informationen in Bezug auf die aktuelle Lebens- und Krankheitssituation, insbesondere im Hinblick auf die vorliegenden Belastungen und Ressourcen, erfasst werden. Aufgrund der häufig komplexen Problemlagen erfolgt gemeinsam mit den Ratsuchenden eine Strukturierung und Priorisierung.

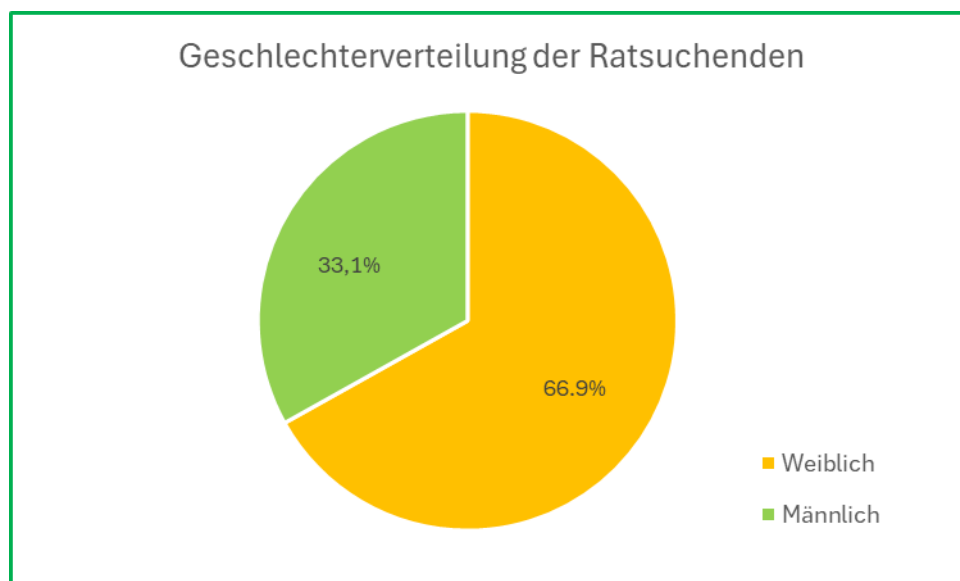
Mögliche Schwerpunkte, die bei der gemeinsamen Exploration mit den Ratsuchenden herausgearbeitet werden, beziehen sich häufig auf Fragen der Anpassung und Bewältigung im Angesicht der aktuellen Krankheitssituation. Diese betreffen bspw. den Umgang mit Ängsten und Unsicherheiten, bezogen auf den Krankheitsverlauf und die Behandlung, die berufliche und wirtschaftliche Situation, aber auch auf einhergehende Auswirkungen auf das soziale Umfeld und die Alltagsbewältigung. Die Krebsberatung bietet Orientierung und unterstützt dabei, eigene Bewältigungs- und Lösungsstrategien zu entwickeln und einen eigenen Weg zu finden, mit der Erkrankung und ihren Folgen umzugehen.

Die Krebsberatung bietet zudem Orientierung im Gesundheits- und Sozialleistungssystem. Sie klärt über sozialrechtliche Ansprüche bei Krankheit und Behinderung wie bspw. Krankengeld, Rehabilitation, Pflegeleistungen, Schwerbehinderung sowie Rente auf und unterstützt bei der Antragsstellung. Zudem unterstützt sie bei der Erstellung von Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen. Die Krebsberatung informiert über die regionalen Versorgungsstrukturen und Angebote anderer Leistungserbringer (bspw. Selbsthilfe-Kontaktstelle, Schuldner- und Migrationsberatung, Angebote der Palliativversorgung) und vermittelt bei Bedarf an diese weiter. Sie hält vielfältiges Informationsmaterial und Broschüren bspw. über Krankheitsbilder, Sportangebote in der Krebsnachsorge, Ernährung und Rehabilitation bereit.

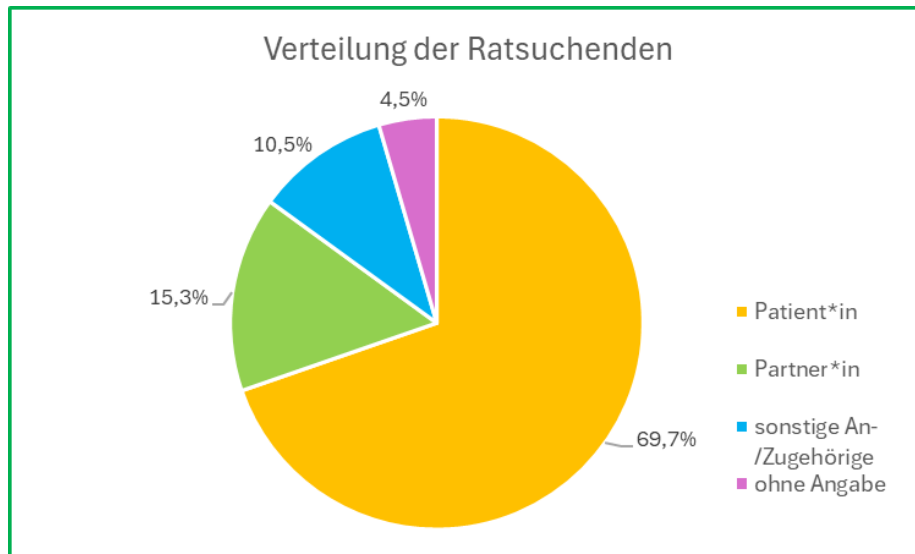
Das Team der Beratungsstelle besteht aus drei Beratungsfachkräften - zwei Sozialpädagoginnen und eine Sozial- und Verhaltenswissenschaftlerin - mit psychoonkologischen Zusatzqualifikationen und einer Assistentkraft für administrative Aufgaben mit jeweils 19,5 Wochenstunden. Eine Beratungsfachkraft befindet sich seit Ende Juni 2025 für ein Jahr in Elternzeit. Währenddessen vertritt eine Kollegin mit zusätzlichen 9,75 Wochenstunden. Das gesamte Team nimmt regelmäßig an Fortbildungen sowie Super- und Interventionen teil.

Im Jahr 2025 wurde das Beratungsangebot von 287 Personen in Anspruch genommen. Es wurden insgesamt 1403 Beratungseinheiten mit 30 Beratungsminuten/Einheit dokumentiert.

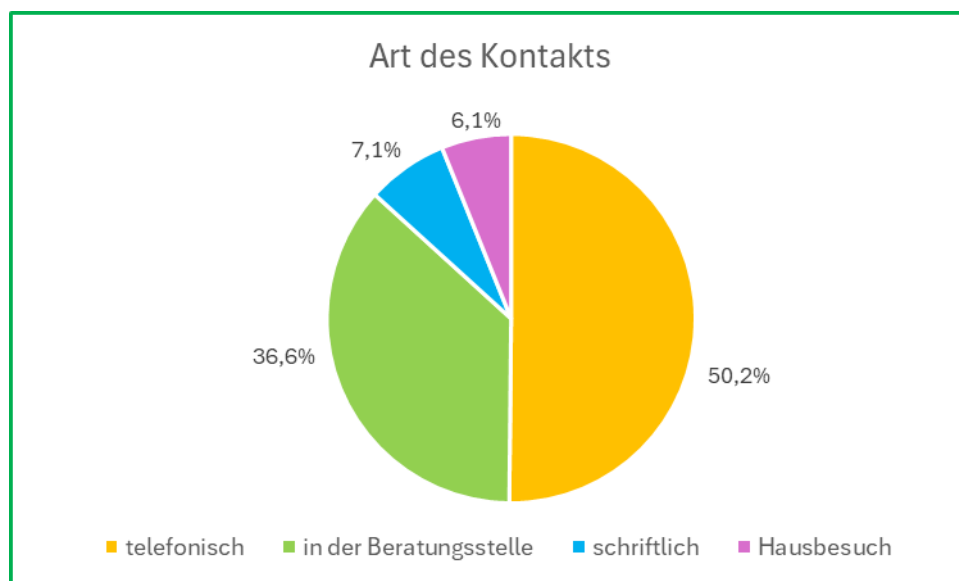
Unter den Ratsuchenden befanden sich mit einem Anteil von 66,9% doppelt so viele Frauen wie Männer.



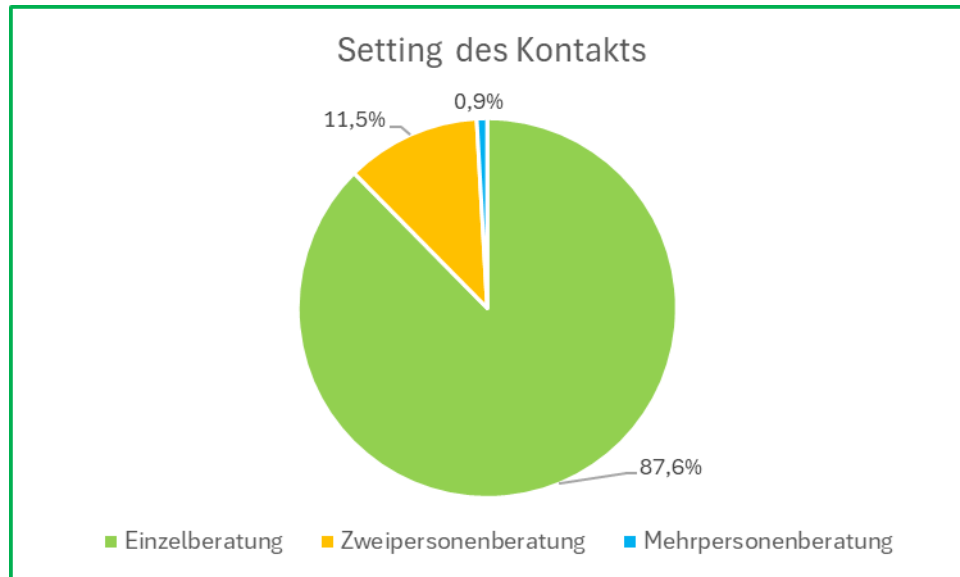
In einem ähnlichen Verhältnis befanden sich die Zahlen erkrankter Personen und ihrer An- bzw. Zugehörigen. Der Anteil ersterer betrug 69,7%. Bei den An- bzw. Zugehörigen handelte es sich zu 50% um den Partner oder die Partnerin einer erkrankten Person.



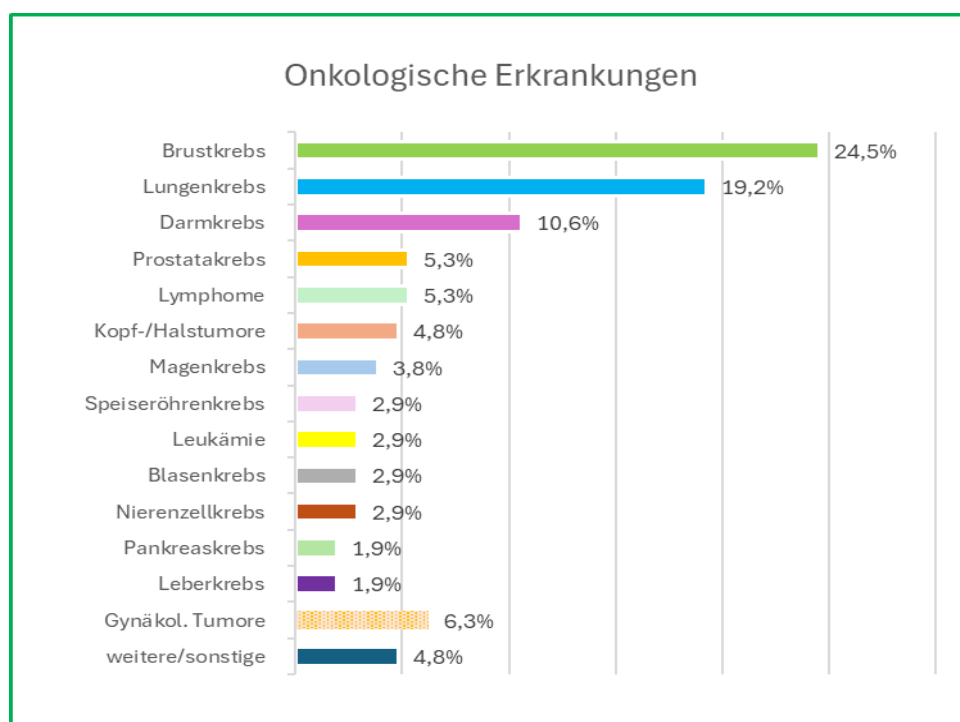
Die Hälfte der Beratungen (50,2%) erfolgte telefonisch. Die persönlichen Beratungen fanden sowohl in der Beratungsstelle (36,6%) als auch in Form von Hausbesuchen (6,1%) statt. Der schriftliche Austausch umfasste 7,1% der Beratungen.



Die meisten Beratungen fanden in Form eines Einzelgesprächs (87,6%) statt. Bei den übrigen Beratungen kamen die Ratsuchenden zumeist zu zweit (11,5%), in seltenen Fällen (0,9%) auch mit mehreren Personen.



Bei den erkrankten Ratsuchenden wurde ein breites Spektrum an Tumorentitäten diagnostiziert. Zu den am häufigsten vorkommenden onkologischen Erkrankungen zählten Brust-, Lungen- und Darmkrebs mit einem gemeinsamen Anteil von über 50%.



Der Großteil der Klient*innen kommt aus dem Stadtgebiet Mönchengladbach. Allerdings nehmen auch viele Ratsuchende aus den umliegenden Kreisen Heinsberg, Viersen und Neuss das Angebot der Beratungsstelle wahr.

Die Ergebnisse der regelmäßig stattfindenden Umfragen zur Zufriedenheit der Klient*innen zeigten auch im Berichtsjahr, dass die Krebsberatungsstelle nach wie vor als sehr hilfreiche Anlaufstelle für Krebsbetroffene und ihre Angehörigen wahrgenommen wird.

Die Krebsberatungsstelle erfüllt die qualitativen Fördervoraussetzungen und wird durch den GKV-Spitzenverband, den Verband der Privaten Krankenversicherung und das Land NRW gefördert. Sie ist Mitglied im Fachverband der Krebsberatungsstellen NRW und im Qualitätsverbund Krebsberatung NRW.

Zudem ist die Beratungsstelle regional und überregional gut vernetzt und kooperiert bereits seit vielen Jahren mit verschiedenen Institutionen und Einrichtungen wie bspw. Kliniken, (onkologischen) Arztpraxen und Pflegediensten. Im Jahr 2025 konnten diese weiter gefestigt und neue hinzugewonnen werden. Durch kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit, u.a. durch aktive Teilnahmen an Krebsinformationsveranstaltungen in Krankenhäusern und bei Krankenversicherungen, wurde dafür gesorgt, dass Interessierte und Ratsuchende ebenso wie Fachleute über das Angebot der Beratungsstelle informiert sind, um es bei Bedarf nutzen bzw. weiterempfehlen zu können.

Selbsthilfegruppen für Krebsbetroffene in Mönchengladbach

- Frauenselbsthilfe nach Krebs
- Prostata Selbsthilfe
- ILCO Darmkrebs
- Semi Colon SHG erblicher Darmkrebs
- „Magenlos“ SHG Magen- und Speiseröhrenkrebs
- Non-Hodgkin-Lymphome

Kontakt
 Beratungsstelle für Krebsbetroffene
 Friedhofstraße 39 | 41236 Mönchengladbach

Telefon: 02166 92 39 40
 krebsberatungsstelle@pariteam-mg.de
 www.pari-sozial-mg.de



Ansprechpartnerinnen

Alexandra Esser
 esser@pariteam-mg.de

Verena Jahreiß
 jahreiss@pariteam-mg.de

Sarah Schwinning
 schwinning@pariteam-mg.de

Sprechzeiten
 Montag bis Freitag 10.00 – 14.30 Uhr
 Mittwoch 16.00 – 16.30 Uhr
 und nach Vereinbarung.

Spendenkonto
 PariSozial gGmbH | Krebsberatungsstelle
 Bank für Sozialwirtschaft
 IBAN: DE70 3702 0500 0007 0337 00
 Stichwort: Krebsberatungsstelle MG

Unsere Beratungsstelle wird gefördert durch den GKV-Spitzenverband, den Verband der Privaten Krankenversicherung und das Land NRW.

Beratungsstelle für Krebsbetroffene
 Mönchengladbach



Träger: PariSozial Gemeinnützige Gesellschaft für soziale Dienste mbH, Mönchengladbach